

	<p>Objekt: Mytilene</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Antike, Griechen, Archaik und Klassik</p> <p>Inventarnummer: 18300082</p>
--	--

Beschreibung

Schrötlingsriss. Einrieb auf der Vorderseite.

Vorderseite: Vorderteil (protome) eines Stieres nach l.

Rückseite: Kopf eines Löwen nach l. Im r. F. ein zweigeteiltes, teilweise gefülltes Rechteck.
Das Ganze vertieft.

Einrieb: Einrieb mit einem Objekt undefinierter Form, meist in Form einer groben Scharte, u. a. zu Prüfzwecken an Münzen angebracht. Auch nachträgliche Verletzungen, z. B. durch Pickelhieb beim Bergen/Auffinden des Objekts.

Schrötlingsriss: Ein oder mehrere Risse bzw. Brüche im Schrötling, die aufgrund des Prägevorganges entstanden sind.

Grunddaten

Material/Technik:

Elektron; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.56 g; Durchmesser: 11 mm;
Stempelstellung: 4 h

Ereignisse

Hergestellt wann 521-478 v. Chr.

wer

wo Mytilini

Besessen wann

wer

Hermann von Gansauge (1799-1871)

wo

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Kleinasien

Schlagworte

- 1/6 Stater (Hekte)
- Antike
- Archaik
- Gegenstempel, Erosionen u.a
- Metall
- Münze
- Stadt
- Tier

Literatur

- F. Bodenstedt, Die Elektronmünzen von Phokaia und Mytilene (1981) 186 Em4.9 Taf. 50 (dieses Stück, Vs d/Rs δ , ca. 521-478 v. Chr.).
- J. Hammer, Der Feingehalt der griechischen und römischen Münzen, ZfN 26, 1908, 35 Nr. 28 (dieses Stück).